



## 10 JAHRE GEMEINDEINFORMATION »HÖRBRANZ AKTIV«

Eine wichtige Aufgabe der Gemeinde ist es, die Bürger über das Geschehen in der Gemeinde umfassend zu informieren. Es wurde daher vor zehn Jahren der Beschluß gefaßt, eine vierteljährlich erscheinende Informationsschrift kostenlos an alle Haushalte zu versenden. Mittlerweile ist diese Informationsschrift „Hörbranz aktiv« eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung in unserer Gemeinde geworden. Neben den aktuellen Gemeindebeiträgen mit entsprechenden Bildern, ergänzt über die gefaßten Gemeindevertretungs- und Gemeindevorstandsbeschlüsse und deren Ausführung, wird die Bevölkerung über alle wichtige Ereignisse und Termine informiert. Auch die Beiträge über die Ortsgeschichte, die sicher in späteren Jahren wertvoll sein werden, sowie über das Vereins- und Gemeinschaftsleben haben guten Anklang gefunden.

Bei dieser Gelegenheit sei allen Mitarbeitern und Fotografen recht herzlich gedankt, die mit ihrem Beitrag zur Gestaltung des Heftes wesentlich beigetragen haben. Auch in Zukunft ist jeder eingeladen, der glaubt, mit einem Artikel oder Bild einen Beitrag leisten zu können, sich im Gemeindeamt zu melden. Wie Sie bereits am Umschlag ersehen konnten, hat das Heft zum Jubiläum gestalterisch ein neues Kleid bekommen, die Größe bleibt jedoch unverändert.

Es ist zu wünschen, daß möglichst alle Gemeindebürger auch weiterhin die Gemeindeinformationsschrift »Hörbranz aktiv« aufmerksam lesen, um so aus erster Hand über die Gemeindegesehnisse informiert zu werden. Auch wenn Sie glauben, irgendwelche Fehler entdeckt zu haben oder sachliche Kritik anbringen wollen, mögen Sie sich an die Redaktion wenden.

Es grüßt Sie freundlichst  
die Redaktion

### Zur Titelseite:

Vier Hefte von »Hörbranz aktiv« aus den letzten 10 Jahren: Hochwasser 1974 – Kanalisierung – Kindergarteneinweihung – Autobahneröffnung.

## AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

### RECHNUNGSABSCHLUSS 1981

Der Rechnungsabschluß des Jahres 1981 wurde in der Gemeindevertretungssitzung am 13. Juli 1982 vorgelegt und genehmigt. Nachstehend sollen Sie einen Überblick über die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben erhalten:

	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	430.046,40	3,275.085,56
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	46.868,60	252.207,27
2 Unterricht, Erziehung, Sport, Wissenschaft	1,975.479,05	7,497.511,74
3 Kunst, Kultur, Kultus	35.451,20	992.559,41
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	2,833.523,12	5,481.682,72
5 Gesundheit	238.156,85	2,447.195,61
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1,745.787,77	5,937.193,57
7 Wirtschaftsförderung	8.152,—	148.607,37
8 Dienstleistungen	8,440.794,74	12,894.176,92
9 Finanzwirtschaft	24,148.602,10	976.641,66
<b>Gesamteinnahmen/Gesamtausgaben</b>	<b>39,902.861,83</b>	<b>39,902.861,83</b>
1. Allgemeine Verwaltung, wie Betriebskosten für Gebäude, Kanzleiaufwand und Löhne	329.290,—	2,320.087,—
2. Aufwendungen für Feuerwehr, sowie Erhaltung von Geräten, Fahrzeugen und Gebäude		173.687,—
3. Beihilfen aus dem Landesfeuerwehrfonds	43.012,—	
4. Aufwendungen für Volksschule und Turnhalle ohne Heizkosten		706.386,—
5. Aufwendungen für Hauptschule ohne Heizkosten		759.016,—
6. Heizkosten für Volks- und Hauptschule sowie Turnhalle		347.672,—
7. Schulerhaltsbeiträge von den Gemeinden Hohenweiler und Möggers	219.919,—	
8. Baukostenbeitrag zum Neubau der polytechnischen Schule Bregenz		1,074.000,—
9. Subvention vom Land für polytechnische Schule	625.238,—	
10. Schulerhaltsbeitrag für polytechnische Schule		173.192,—
11. Schulerhaltsbeitrag für Sonderschüler		359.635,—
12. Erhaltung und Betrieb der Kindergärten		1,887.728,—
13. Beitrag der Eltern für Kindergarten	44.982,—	
14. Beitrag des Landes für Personalaufwand der Kindergärten	890.043,—	

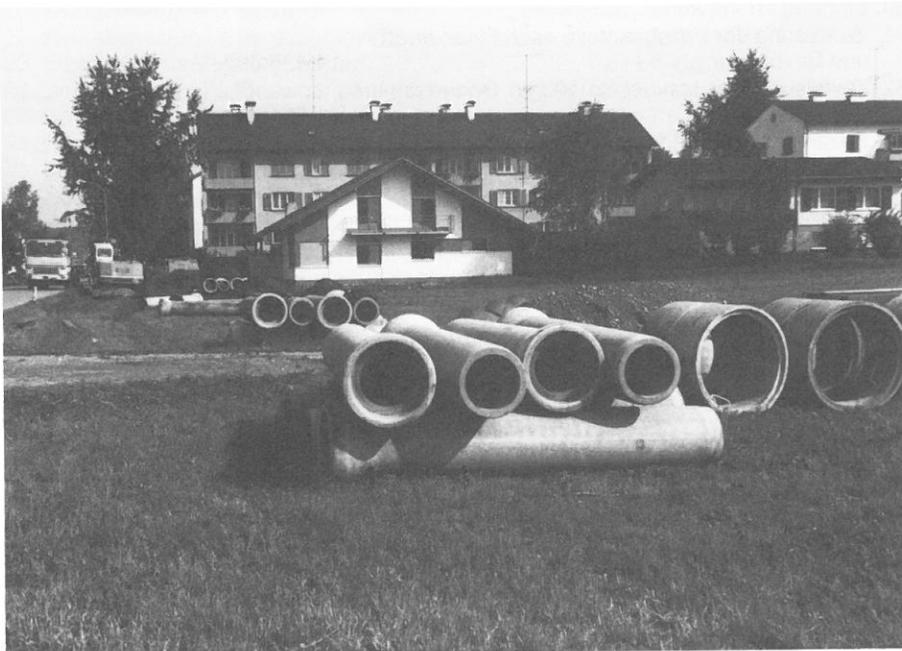
15. Neubau des Sportzentrums, insbesondere Stockschießplatz und Parkplätze		1,855.690,—
16. Beiträge an Sportvereine		164.768,—
17. Pachteinnahmen für Sportzentrum	96.969,—	
18. Beitrag an die Musikschule ab September		120.212,—
19. Beitrag für die Renovierung der Pfarrkirche		648.000,—
20. Errichtung eines Stiegenhauses und Aufzug beim St. Josefsheim		1,522.856,—
21. Zuschuß vom Land für die Investitionen beim St. Josefsheim	350.000,—	
22. Betriebskosten im St. Josefsheim		1,185.362,—
23. Eingänge aus Verpflegskosten	1,244.030,—	
24. Beitrag an den Landeswohnbaufonds		459.000,—
25. Beitrag zur Abdeckung der Krankenhäuser		2,075.630,—
26. Ausbau von Gemeindestraßen am Straußenbühel, Gehsteig in Brantmann, Vermessung Straußenweg und Amerikaweg		1,118.620,—
27. Instandhaltung von Gemeindestraßen		462.845,—
28. Anschaffung eines VW-Busses für den Bauhof		216.783,—
29. Erhaltungs- und Betriebskosten der Geräte und Maschinen im Bauhof		592.048,—
30. Neubau Bauhof		1,969.544,—
31. Beiträge für den Ausbau von Bächen		339.622,—
32. Erhaltungs- und Betriebskosten der Wasserversorgung		801.225,—
33. Erweiterungsbauten des Rohrnetzes		286.448,—
34. Eingänge für Wasserleitungsinstallationen	391.805,—	
35. Wasserbezugsgebühren	1,199.996,—	
36. Wasseranschlußgebühren	214.104,—	
37. Erweiterungsbau des Kanalnetzes		2,060.742,—
38. Beiträge an den Abwasserverband für die Kläranlage		907.743,—
39. Schuldentilgung einschließlich Zins für die Kanalisierung		1,120.180,—
40. Darlehensaufnahme für Kanal beim Wasserwirtschaftsfonds	2,579.000,—	
41. Landesbeiträge für die Kanalisation	958.970,—	
42. Kanalanschlußbeiträge	428.322,—	
43. Erschließungsbeiträge für Kanal	400.532,—	
44. Kanalbenützungsgebühren	861.336,—	
45. Ausgaben für Müllabfuhr		628.531,—
46. Einnahmen der Müllabfuhr	569.495,—	
47. Schneeräumung, Kiesstreuung und Straßenkehrung		383.585,—
48. Errichtung der Parkanlage beim Minigolfplatz		423.831,—
49. Aufwendungen für Straßenbeleuchtung		204.487,—
50. Grunderwerb für Friedhof		2,855.270,—
51. Ankauf von Grundstücken		2,156.964,—

52. Miete und Pachteinnahmen von Gebäuden und Grundstücken		309.633,—
53. Eingang an Grundsteuer		554.058,—
54. Eingang an Gewerbesteuer		3,920.018,—
55. Eingang an Lohnsummensteuer		1,406.935,—
56. Eingang an Getränkesteuer		1,574.008,—
57. Eingang an Vergnügungssteuer		15.405,—
58. Eingang an Hundesteuer		44.900,—
59. Eingang an Gästetaxe		43.497,—
60. Eingang an Verwaltungsabgaben		67.630,—
61. Zuweisung der Ertragsanteile nach Finanzkraft und Bevölkerung		14,436.087,—
62. Zuweisung der schlüsselmäßigen Bedarfszuweisungen		1,251.546,—
63. Bezahlung der Landesumlage		954.576,—
64. Bezahlung der Sozialhilfe nach dem Sozialhilfegesetz		940.088,—

Der Schuldenstand der Gemeinde betrug am 31. 12. 1981 S 11,648.383,— und resultiert aus den Darlehen für den Bau der Wasser- und Kanalleitungen mit einem Zinssatz von 1 und 2 Prozent.

## WEITERFÜHRUNG DER KANALISIERUNG

Die Kanalisierungsarbeiten in unserer Gemeinde schreiten weiter voran. So konnten inzwischen die am 4. März vergebenen Arbeiten Am Maierhof – Rhombbergstraße, Weinberg- und Schmittenstraße, sowie ein Teilstück in Leiblach zwischen den Wohnblocks und dem Geschäft ADEG Xaver abgeschlossen werden.



Ein weiterer Kanalabschnitt wird derzeit im Gebiet Gigenstein erstellt. Dann ist in diesem Gebiet das gesamte verbaute Gebiet kanalisiert. Da durch die derzeitige Bauflaute sehr günstige Preise erzielt werden konnten, ist es möglich, heuer die Kosten unter dem Voranschlag zu halten. In den letzten Monaten wurden weitere neue Kanalprojekte ausgearbeitet, die in den nächsten Jahren ausgeführt werden. Es sind dies die Gebiete: Heribrandstraße, Flurweg, Grünau-, Leonhards-, Diezlinger- und Gwiggerstraße sowie die Bergerstraße von der Allgäustraße bis zum Haus Rauch und die Allgäustraße von der Bergerstraße bis zur Gemeindegrenze Hohenweiler und der Lehenweg. Weiters das ganze Gebiet Unterhochsteg, soweit es noch nicht kanalisiert ist. Die Kostenschätzung für diese Projekte beträgt S 18,500.000,—.

## NEUBAU DER KLÄRANLAGE LEIBLACHTAL

Der Bau der Kläranlage geht zügig weiter, sodaß die Anlage voraussichtlich im Herbst 1983 in Betrieb gehen kann. Im September erfolgten weitere Arbeitsvergaben und zwar: Heizung, Sanitär, Lüftung und Druckluft um S 1,663.050,— an die Fa. Markus Stolz in Bregenz; Zimmermannsarbeiten um S 1,115.935,— an die Fa. Hubert Amann in Hard; Spenglerarbeiten um S 1,240.000,— an die Fa. Arthur Österle in Wolfurt; Transformatorenstation um S 197.000,— an die Fa. Elin Union AG in Hard; Elektroinstallationen für das Betriebsgebäude um S 134.874,— an Ing. Hermann Sturn in Lochau. Am 9. September fand durch die Gemeindevertretungen von Lochau, Hohenweiler und Hörbranz eine gemeinsame Besichtigung der Großbaustelle statt, wobei Ing. Mayerhofer vom Büro Manahl die Baulichkeiten und Funktionsweise ausführlich erklärt hat. Die Gemeindevertretungen konnten mit Zufriedenheit feststellen, daß in diesem Jahr schon sehr viel und gut gearbeitet wurde.

## AUSSENRENOVIERUNG BEIM ST. JOSEFSHEIM

Im Gebäudeinnern sind die Renovierungsarbeiten bereits abgeschlossen. Nun soll auch das Äußere renoviert werden. Der Gemeinderat hat daher am 15. und 22. Juli 1982 folgende Arbeiten vergeben: Außenputz des Anbaues und die



Kehlen als Dachuntersicht an die Fa. Franz Peter, Alberschwende, um S 130.460,—, eine Unterdachkonstruktion an die Fa. Ambros Hehle, Hörbranz, um S 83.714,—, die Malerarbeiten an die Fa. Micheluzzi, Lauterach, die Dachdecker- und Spenglerarbeiten an die Fa. Schwendinger und Fink um S 70.549,—. Die Arbeiten werden noch in diesem Herbst abgeschlossen.

### NEUBAU BAUHOF

Beim Neubau des Bauhofes hat der Gemeindevorstand am 15. und 22. Juli 1982 verschiedene Arbeiten vergeben: Die Holzdecken an die Fa. Martin Jochum, Hörbranz, um S 130.350,—, die Malerarbeiten an die Fa. Hubert Paul, Hörbranz, um S 41.995,—, die ergänzenden Baumeisterarbeiten (Bodenplatte) an die Fa. Josef Daum, Hörbranz, um S 74.465,—, das Eingangstor an die Fa. Anton Fesenmeier, Schwarzach, um S 43.790,—, die Einzäunung an die Fa. Johann Köb, Feldkirch, um S 21.498,—, die Kunststeinarbeiten an die Fa. Norbert Troy, Hörbranz, um S 34.530,— und die Estriche an die Fa. Paul Küng, Hard, um S 109.365,—. Ab Herbst dieses Jahres kann mit dem Einzug begonnen werden.

### ERWEITERUNG DES FRIEDHOFES

Am 13. Juli 1982 hat die Gemeindevertretung nachstehende Arbeiten vergeben: Pflastererarbeiten an die Fa. Huber, Dornbirn, um S 298.740,—, Asphaltierungsarbeiten an die Fa. Wilhelm und Mayer, Götzis, um S 529.016,—, gärtnerische Arbeiten an die Fa. Bohle, Dornbirn, um S 558.595,—. Der Arbeitsfortgang hängt sehr von der Witterung in den nächsten Wochen ab. Die angeführten Arbeiten erstrecken sich zur Fertigstellung bis in den Sommer 1983.

Bei dieser Gelegenheit wird auch mitgeteilt, daß der Weidenbaum an der Grenze zwischen altem und neuem Friedhof weiter bestehen bleiben kann. Die Eigentümer der in

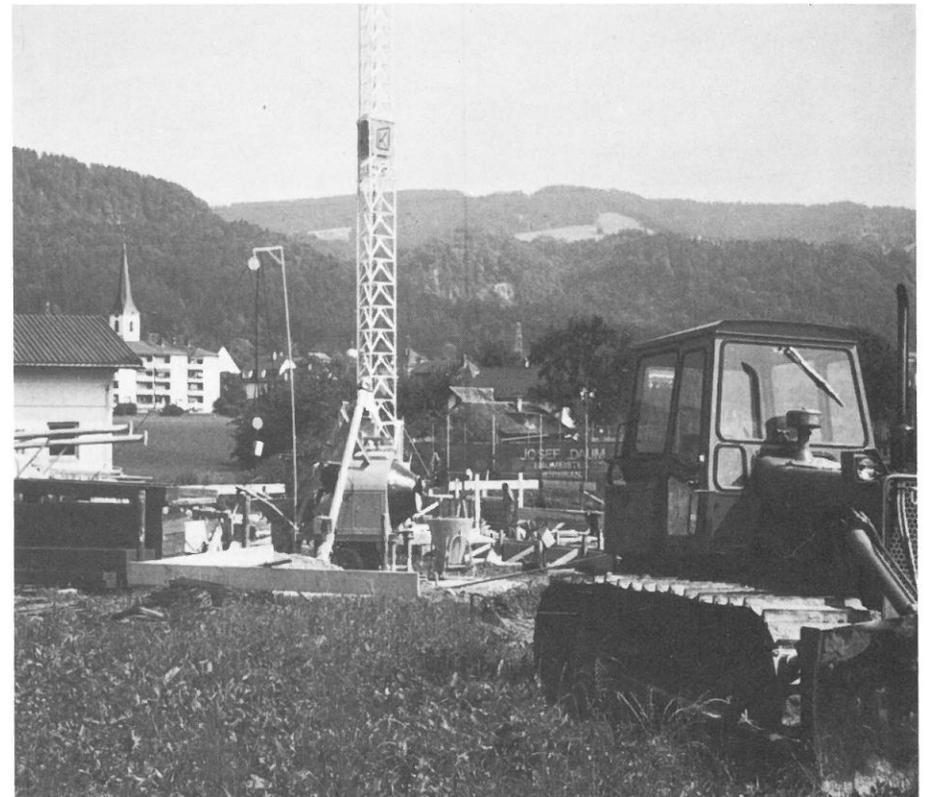


Betonieren der Gräbersohlen im neuen Friedhofteil mit der Trauerweide im Hintergrund.

der Nähe liegenden Gräber haben die Entfernung dieses ausgesprochen schönen und erhaltungswürdigen Baumes beantragt, da die Gräber ständig durch herabfallende Äste und Blätter verunreinigt würden. In der letzten Sitzung des Friedhofausschusses fand mit den betroffenen Grabeigentümern eine Aussprache statt, wobei die Verlegung der Gräber, die ohnedies später erfolgen müßte, einvernehmlich festgelegt wurde. Somit hat sich die Entfernung dieser Trauerweide erübrigt und der Friedhof kann auch in diesem Bereich fertiggestellt werden.

### ERRICHTUNG DES SPORTHEIMES

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 13. Juli 1982 die Baumeisterarbeiten an den Billigstbieter Fa. Josef Daum um S 1.077.907,— vergeben. Die Arbeiten haben bereits begonnen und sollen bis zum Herbst fertiggestellt sein.



## BRÜCKENNEUBAU BEIM ZOLLAMT OBERHOCHSTEG

Das Amt der Vorarlberger Landesregierung hat den Bau einer neuen Grenzbrücke beim Zollamt Oberhochsteg an die Fa. Gebhard Hinteregger vergeben. Eine Untersuchung hat ergeben, daß die bisherige alte Brücke (siehe Bild) baufällig ist.



Diese Brücke wurde im Jahre 1946 errichtet, da die vorherige Brücke am 30. April 1945 durch die deutsche Wehrmacht gesprengt wurde, um den Vormarsch der Franzosen zu behindern. Der Brückenbau im Jahre 1946 erfolgte nach den damaligen Erfordernissen und entspricht den heutigen Anforderungen wegen der Gewichtsbegrenzung auf 3,5 Tonnen nicht mehr. Die neue Brücke hat eine Fahrbahnbreite von 5,5 Meter sowie einen Gehsteig. Baubeginn ist im Oktober und die Arbeiten dauern bis in die Wintermonate. Für Fußgänger und Fahrräder wird ein provisorischer Steg errichtet.

## PERSONENSTANDS- UND BETRIEBSAUFNAHME 1982

Das Bundesministerium für Finanzen hat wie vor drei Jahren die Durchführung einer Personenstands- und Betriebsaufnahme auf Grund der §§ 117 und 118 der Bundesabgabenordnung mit Stichtag vom 10. Oktober 1982 angeordnet. Die Aufnahme erfolgt wie früher im Gemeindeamt. Es wird daher ersucht, von jedem Haushalt möglichst den Haushaltsvorstand an den betreffenden Tagen in das Gemeindeamt zu entsenden, um die notwendigen Angaben zu machen. Von jedem Haushaltsmitglied sowie Unternehmer (auch Gastarbeiter) sind folgende Angaben zu machen:

Familiennamen, Vorname, Geburtsname, Geburtsdatum, Geburtsort und -land, Religionsbekenntnis, Stellung im Haushalt, Familienstand (seit wann), Staatsangehörigkeit, Berufsbezeichnung; für Arbeitnehmer: Name und Anschrift sämtlicher Dienstgeber, für Pensionisten: Name und Anschrift sämtlicher auszahlender Stellen, für Selbständige, Betriebe, Ämter usw. zur Ausfüllung des Betriebsbogens u. a. Betriebsbezeichnung, Steuernummer, Rechtsform des Unternehmens, Tätigkeit, Beschäftigte aufgegliedert in Betriebsinhaber, Angestellte usw.

Bei vorübergehend abwesenden Personen: Ort des Aufenthaltes und Grund der Abwesenheit (z. B. Militärdienst, Lehr- und Schulausbildung). Bei Zuzug von Personen nach dem 10. Oktober 1979: Anschrift der Vorwohnung und bei Zuzug aus dem Ausland: Datum der Einreise. Angabe für welche Kinder Familienbeihilfe (Kinderbeihilfe) bezogen wird.

Die Aufnahme erfolgt von Montag bis Freitag, jeweils in der Zeit von 8 bis 11.30 Uhr und 13 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 8 bis 11 Uhr, für folgende Straßen: Montag, 11. Oktober 1982: Alemannenweg, Allgäustraße, Amerikaweg, Am Bächle, Backenreuterstraße, Am Berg, Bergerstraße, Bintweg, Birkenweg, Blumenweg, Brantmannstraße, Diezlingerstraße, Erlachstraße, Europadorf, Georg-Flatz-Weg.

Dienstag, 12. Oktober 1982: Flurweg, Fronhoferstraße, Gartenstraße, Genfahweg, Grabenweg, Am Giggelstein, Grenzstraße, Grünaustraße, Gwiggerstraße, Am Halbenstein, Haldenweg, Dr. Haltmeierweg, Heribrandstraße, Herrnmühlestraße, Hochreute, Hochstegstraße, Hoferstraße, Kirchweg, Kelterweg.

Mittwoch, 13. Oktober 1982: Krüzastraße, Leiblachstraße, Lehenweg, Lehmgrube, Leonhardstraße, Lindauerstraße, Lochauerstraße.

Donnerstag, 14. Oktober 1982: Am Maierhof, Josef-Matt-Straße, Moosweg, Patachoweg, Raiffeisenplatz, Rebenweg, Rechbergstraße, Reutemannweg, Rhombergstraße, Richard-Sa.-Platz, Im Ried, Römerstraße, Rosenweg, Ruggbachweg, Ruggburgstraße.

Freitag, 15. Oktober 1982: Sägerstraße, Salvatorstraße, Seestraße, Sonnenweg, Am Sportplatz, Schmittstraße, Schützenstraße, Schwabenweg, Schwedenstraße, St. Martinsweg, Starenmoosweg, Staudachweg,

Straußenweg, Uferstraße, Unterhochstegstraße, Weidachweg, Weinbergstraße, Wuhrstraße, Ziegelbachstraße.

Am Samstag, den 16. Oktober 1982 können von 8 bis 11 Uhr auch diejenigen Personen kommen, die unter der Woche verhindert sind.

Um eine pünktliche Einhaltung der Termine wird dringend ersucht, sodaß die Lohnsteuerkarten zeitgerecht ausgestellt werden können.

### FUNDAMT HÖRBRANZ – SCHLÜSSELBUND-ANHÄNGER

Auf Initiative eines Hörbranzer Bürgers wird die Gemeinde Hörbranz Schlüsselbund-Anhänger abgeben, die dazu dienen sollen, daß verlorene Schlüssel wieder zu ihrem Besitzer kommen.

Der Anhänger ist ein gelochtes Metallplättchen mit der Aufschrift „Fundamt der Gemeinde A-6912 Hörbranz“. Auf der Rückseite ist eine Nummer angebracht. Diese Nummer wird zusammen mit Name und Adresse des Schlüsselbundbesitzers im Fundamt Hörbranz vermerkt. Wird nun ein Schlüsselbund mit diesem Anhänger gefunden und beim Fundamt Hörbranz abgegeben, kann damit der rechtmäßige Besitzer sofort ermittelt werden. Name und Adresse des Eigentümers bleiben geheim.

Dieser Schlüsselbundanhänger kann ab sofort gegen eine Schutzgebühr von S 5,— beim Gemeindeamt (Meldeamt) abgeholt werden. Wir hoffen, der Bevölkerung von Hörbranz damit einen guten Dienst erweisen zu können.

### BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

Grüne Kinderjacke „Honda“	17. 6. 1982
Kleiner Schlüssel Nr. 521220	8. 7. 1982
Herrenarmbanduhr mit Metallarmband	6. 7. 1982
1 Schlüssel „EVVA“	6. 7. 1982
1 silbernes Kettchen	12. 7. 1982
2 Schlüssel an einem Gummiband	15. 7. 1982
1 Brille mit Etui	26. 7. 1982
Weinrote Schlüsseltasche mit 3 Schlüssel	26. 7. 1982
Damenknirps rot-blau	30. 7. 1982
Braune Wollfingerhandschuhe	30. 7. 1982
Kinderuhr mit braunem Lederband	30. 7. 1982
Rotes Kinderrad FEM-Junior	1. 8. 1982
Damenrad, schwarz, altes Modell	11. 8. 1982
Herrenarmbanduhr mit Metallarmband	18. 8. 1982

Braune Herrengeldtasche	19. 8. 1982
Schlauchboot mit vier Kammern, Ruder	24. 8. 1982
Schwarzer Herrenknirps	25. 8. 1982
Weinrote Herrengeldbörse	30. 8. 1982
Damenrad, grün, „Weltkrone“	1. 9. 1982
Damenrad, gold, „Heidemann“	1. 9. 1982
Damenrad, weiß lackiert, „Fahr Rad“	1. 9. 1982
Blaue Kindersonnenbrille	9. 9. 1982
Braune Geldbörse „Swizerland“	9. 9. 1982

### VERLUSTMELDUNGEN:

Braune Schlüsseltasche mit drei Schlüssel	16. 6. 1982
Braune Herrengeldtasche mit S 100,—	23. 6. 1982
Blauer Damenschirm mit Schnur	24. 6. 1982
Weißer Wolljacke	24. 6. 1982
Herrenschirm, dunkelgrau	25. 6. 1982
Goldenes Kettchen mit Kreuz	25. 6. 1982
Geldtasche zum Umhängen mit S 20,—	25. 6. 1982
Blaue Kindersonnenbrille	25. 6. 1982
Blauer Damenschirm	5. 7. 1982
Eckige Damenarmbanduhr „Mido Quarz“	8. 7. 1982
6 Schlüssel mit Glückskleeanhänger	13. 7. 1982
Blaue Jacke	20. 7. 1982
Blau-roter Schirm	20. 7. 1982
Rotes Kinderfahrrad (Klapprad)	23. 7. 1982
Herrenquarzuhr „Seiko“ mit Metallband	5. 8. 1982
Damenarmbanduhr automatic, schwarzes Lederband	6. 8. 1982
Goldene Herrenarmbanduhr mit Metallband	11. 8. 1982
Braune Damengeldbörse	18. 8. 1982
Rote Damenstrickjacke	23. 8. 1982
Hellbraune Herrengeldbörse	13. 9. 1982

### FEUERWEHR HÖRBRANZ ÜBER NOTRUF 122 ERREICHBAR!

Seit einigen Tagen ist die Feuerwehr Hörbranz über die Telefonnummer 122 (einheitlich für alle Feuerwehren in Österreich) zu erreichen. Der Anruf gelangt ins Autobahnzollamt Hörbranz. Von dort wird die stille Alarmierung der Wehr ausgelöst, ebenfalls der Einsatzort direkt durchgegeben. Wenn Sie einen Brand entdecken, rufen Sie 122 (ohne Vorwahl), geben Sie die Straße oder den

Platz, nach Möglichkeit den Namen des Geschädigten an und abschließend Ihren Namen. Diese Notrufnummer ist rund um die Uhr besetzt. Mit dieser Einrichtung wurde das Alarmierungssystem der Wehr auf den neuesten Stand gebracht. Wir freuen uns, daß wir der Bevölkerung von Hörbranz diesen Service bieten können, mißbrauchen Sie diese Einrichtung nicht, denn wir sind für die Menschen da, die wirklich in Not geraten sind.

Ihre Feuerwehr Hörbranz

### NEUBESETZUNG UND ERREICHBARKEIT DES GENDARMERIEPOSTENS HÖRBRANZ

Wie bereits im letzten „Hörbranz aktiv“ berichtet wurde, haben drei Beamte des Gendarmeriepostens Hörbranz, die viele Jahre mit großer Umsicht hier ihren Dienst verrichtet haben, diese Dienststelle aus persönlichen Gründen verlassen. Daraus ergaben sich beim Gendarmerieposten Hörbranz tiefgreifende, personelle Veränderungen.

Damit Sie wissen, mit wem Sie es vielleicht oder lieber nicht in Zukunft zu tun haben, möchte ich Ihnen als vorläufiger Kommandant dieser Dienststelle unsere Mannschaft kurz vorstellen:

1. GrInsp Valentin Mayerhofer, seit 24 Jahren GendBeamter und seit 1. 5. 1982 mit der Führung des GendPostens Hörbranz betraut;
2. BezInsp Helmut Reimair, 8 Jahre Dienstzeit und seit 1. 7. 1982 Postenkommandant-Stellvertreter in Hörbranz;
3. RevInsp Otmar Hofer, 7 Jahre Dienstzeit und seit 10. 3. 1977 in Hörbranz. (Absolviert ab September 1982 auf 10 Monate den GendFachkurs in Mödling);
4. Insp Siegfried Oswald, 6 Jahre Dienstzeit und seit 1. 3. 1979 in Hörbranz;
5. Insp Dietmar Huber, 3 Jahre Dienstzeit und seit 1. 4. 1982 in Hörbranz;
6. Insp Günter Strasser, 3 Jahre Dienstzeit und seit 24. 12. 1980 in Hörbranz;
7. Insp Heinz Uhl, absolvierte gerade den Grundausbildungslehrgang für GendBeamte und ist seit August 1982 in Hörbranz.

Diese sieben Beamten sind außer für Hörbranz auch für die Gemeinden Hohenweiler und Möggers zuständig. Die Gesamteinwohnerzahl dieser drei Gemeinden beträgt 5870 Personen.

Wir alle wollen uns bemühen, unseren Dienst zum Zwecke der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit nach bestem Willen auszuüben. Leider sind es meist unerfreuliche Dinge, durch die wir mit der Bevölkerung in engeren Kontakt kommen. Trotzdem möchten wir an Sie die Bitte richten, uns nicht schon von vornherein als Gegner zu betrachten, sondern uns auch ein bißchen Vertrauen und Verständnis entgegen zu bringen. Unser Bestreben ist es, unseren Dienst höflich und korrekt zu verrichten. Vergessen Sie bitte nicht, daß auch in einer Uniform ein Mensch steckt.

### ERREICHBARKEIT:

Der GendPosten Hörbranz ist seit März 1982 durchgehend, also auch nachts, besetzt und unter der Telefonnummer 22 06 erreichbar. Während der Nacht ist in der Regel nur ein Beamter anwesend. Sollte sich dieser im Außendienst befinden und daher der Posten unbesetzt sein, so rufen Sie bitte die Telefonnummer (05574) 23 7 41 des Landesgendarmeriekommandos für Vorarlberg in Bregenz an und verlangen Sie die Funkstelle. Der Beamte des GendPostens Hörbranz, der ständig ein Funkgerät bei sich hat, kann dann über Funk von Ihrem Anruf in Kenntnis gesetzt werden.

Sollte es sich um ganz dringende Fälle handeln, rufen Sie bei Nichtmelden des GendPostens Hörbranz gleich den Notruf: (05574) 133.

V. Mayerhofer

## AUS DEN SCHULEN

### VOLKSSCHULE

*Gewisse Unterrichtsgegenstände und Veranstaltungen gehören schon zur Selbstverständlichkeit an der Volksschule, obwohl diese nicht im Lehrplan vorgeschrieben sind. Sie müssen nicht, können aber im Rahmen der Schulversuche und der unverbindlichen Übungen angeboten werden. Wir Lehrpersonen nutzen diese Möglichkeiten, um den Kindern weitere Lernangebote bieten und die Kinder ihren Anlagen entsprechend fördern zu können. Dazu zählen die „fremdsprachliche Vorschulung – Englisch“ für die 3. und 4. Klassen; der Schwimmunterricht auf der 2. Schulstufe in Verbindung mit dem Elternverein, der im vergangenen Schuljahr von 50 Kindern in Anspruch genommen wurde; die Legasthenerbetreuung (Rechtschreibförderung) bei einigen Kindern der 2. und 3. Klassen; die Vorschulklasse als Bindeglied zwischen Kindergarten und Schule für zurückgestellte Kinder; „Deutsch“ für die Gastarbeiterkinder; die Radfahrprüfung für alle Schüler der 4. Schulstufe; der Förderunterricht in allen Klassen.*

*Zusätzlich wurden im vergangenen Schuljahr drei weitere Aktionen gesetzt: Das Österr. Jugendrotkreuz rief im Frühjahr 1982 zu einer Spendenaktion für Polen auf. An dieser Aktion beteiligte sich die ganze Schule in Verbindung mit den Eltern. Insgesamt konnten S 4.905,30 und über 15 Schachteln Baby- und Kinderbekleidung an das Österr. Rote Kreuz übergeben werden. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Geld- und Sachspendern, Eltern und Schülern recht herzlich für die Spendefreudigkeit bedanken.*

Die Raiffeisenkassen veranstalteten auch heuer wieder einen Zeichenwettbewerb, bei dem einige Schüler sowohl auf Orts- als auch auf Landesebene schöne Preise in Empfang nehmen konnten.

Zu einer Großveranstaltung artete der Fabulierwettbewerb aus. Über 80.000 Kinder aus Vorarlberg nahmen daran teil, darunter alle unsere 4. Klassen. Insgesamt konnten auf Ortsebene in einer Feier elf Buchpreise und 20 Urkunden vergeben werden. Innerhalb des Bezirkes bekamen von den elf eingereichten Arbeiten drei Kinder Buchpreise und drei Kinder eine Urkunde.

Mit Ende des vergangenen Schuljahres wurden folgende Lehrpersonen an andere Schulen versetzt: Frl. Brigitte Kuehs nach Bregenz, Frl. Flatz Hildegard an die Hauptschule Hörbranz. Frau Maria Brutti-Fessler trat mit 1. November 1981 wegen Verhelichung aus dem Lehrdienst, Frau Denifl Elfriede trat mit 27. November 1981 den Mutterschaftsurlaub an. Sie befindet sich, wie auch Frau Sommer Barbara, im Mutterschaftskarenzurlaub.

Im neuen Schuljahr 1982/83 ergibt sich folgendes statistisches Bild:

Klasse	Knaben	Mädchen	Zus.	Name des Lehrers	Wohnort
VOK	6	4	10	Bär Annemarie	Lochau
1 a	15	10	25	Zani Elisabeth	Hörbranz
1 b	14	10	24	Gorbach Franziska	Hörbranz
1 c	14	10	24	Hansjakob Irmgard	Hörbranz
2 a	14	10	24	Küng Irmela	Hohenweiler
2 b	9	15	24	Kaufmann Jutta	Lochau
2 c	11	14	25	Feurstein Monika	Hörbranz
3 a	18	12	30	Hercher Christine	Hörbranz
3 b	13	13	26	Kresser Sylvia	Lochau
3 c	17	13	30	Baumann Elisabeth	Hohenweiler
4 a	14	14	28	Kinkel Diana	Hörbranz
4 b	14	13	27	Wiener Elisabeth	Hörbranz
4 c	13	12	25	Degasper Anni	Eichenberg
	<u>172</u>	<u>150</u>	<u>322</u>		

Folgende Fächer unterrichteten:

Religion: Geistl. Rat Pfarrer Dr. Sähly, Frl. Marlies Wucher, Frl. Bär Annemarie;

Werkerziehung: Frl. Rita Spettel;

Legasthenie: Dir. Werner Hansjakob;

Deutsch für Gastarbeiter: Frau Sylvia Kresser, Frau Jutta Kaufmann;

Englisch: Frau Anni Degasper, Frl. Christine Hercher.

Werner Hansjakob

## HAUPTSCHULE

Das vergangene Schuljahr hat abermals die Gemeinschaft von Lehrpersonen und Schülern bewiesen. Neben den alljährlichen Schiwochen und Wienfahrten, die ja wesentlich erzieherischen Aufgaben dienen, fanden Aktivitäten statt (Fußballturniere, Sportfest, Fahrradgeschicklichkeitswettbewerb), bei denen der finanzielle Gewinn immer karitativen Zwecken zugeführt wurde. Alle Vorhaben wurden stets vom Elternverein sowohl ideell als auch finanziell unterstützt. Besonders die Bemalung der grauen Betonwand an der Ostseite des Klassentraktes mit großflächigen, bunten Bildern durch die Schüler, fand einhellige, begeisterte Aufnahme, von der Schulbehörde wurde diese Aktion als nachahmenswertes Beispiel dargestellt. Diese Aktion kann als Vorstufe für die weitere Ausgestaltung des Schulhofes angesehen werden.

In einer Zeit, in der immer mehr Leute das ICH zum alleinigen Maßstab machen, kann die Erziehung zur sozialen Haltung nicht genug gefördert werden. Dieses Anliegen wird auch im neuen Schuljahr 1982/83 ein Hauptanliegen der schulischen Arbeit sein. Ohne gewisse erzieherische Aspekte wie Gehorsam, Ordnung, Höflichkeit usw. ist an einer Pflichtschule keinerlei unterrichtlicher Erfolg möglich. Voraussetzung hierzu ist die gemeinsame Arbeit aller an der Schule tätigen Lehrpersonen. Die Zahl der Schüler nimmt ab, die der Lehrer zu. Für das kommende Schuljahr ergibt sich folgende Statistik:

Klasse	Knaben	Mädchen	zus.	Lehrer
1 a	9	19	28	Bär Alois
1 b	10	13	23	Meier Renate
1 c	13	15	28	Posch Walter
1 d	9	9	18	Kitzler Georg
2 a	13	13	26	Violand Meinrad
2 b	14	11	25	Rupp Wilhelm
2 c	13	11	24	Fink Rudi
2 d	12	13	25	Schallert Manfred
3 a	14	12	26	Hoffmann Annelore
3 b	14	16	30	Tschisner Reinhard
3 c	7	17	24	Mattweber Elmar
3 d	13	6	19	Schneider Wilhelm
4 a	11	10	21	Streit Manfred
4 b	13	9	22	Muxel Franz Josef
4 c	12	9	21	Breier Merbod
4 d	16	9	25	Woger Stefan
	<u>193</u>	<u>187</u>	<u>385</u>	

Religion erteilen: Herr Pfarrer Oberhauser Hermann, Fr. Wucher Marlies, für den so schwer verunglückten Pater Johannes erteilt Fr. Koschitz aus Dornbirn Religionsunterricht. Herr Voit Markus hat an der Hauptschule Hard-Markt ein neues Aufgabengebiet gefunden. Darüber hinaus erteilen noch folgende Lehrpersonen Unterricht: Frau Asovic Brigitte, Fr. Meusburger Martina, (Neuzugang aus Mittelberg), Kinkel Walter (früher Hauptschule Lingenau), Fr. Zechmeister Maria. Werkunterricht für Mädchen erteilen Frau Hildegard Flatz, Frau Handler Theresia, Frau Beate Köb, Fr. Illmer Carmen und Fr. Scharf Ingrid wurde als Supplierlehrerin der Schule zugeteilt. Somit teilen sich 29 Lehrpersonen – einschließlich Religionslehrer – die schwere Aufgabe des Unterrichts und des Erziehens, eine Aufgabe, welche in Zeiten wie diesen zusehends schwieriger wird.

Peter Natter

## MUSIKSCHULE

Im Schuljahr 1982/83 wurden an unserer Schule einige Veranstaltungen mit großem Erfolg durchgeführt. Nachdem die Anfangsschwierigkeiten beseitigt waren, konnten wir schon Anfang Oktober mit dem Unterricht beginnen.

Die Einteilung verlief recht unproblematisch und war in fünf Tagen für alle Instrumente (mit Ausnahme des Gitarreunterrichtes in Hohenweiler) abgeschlossen. Es stand ein arbeitsreiches Schuljahr vor mir, denn jedes Formular, jede Liste usw. mußte konzipiert, überarbeitet und gedruckt werden.

Die Sprechstunden, die ich im ersten Schuljahr jeweils Dienstags und Donnerstags abgehalten habe, erfreuten sich eines regen Besuches, deshalb werden sie auch im kommenden Schuljahr wieder eingerichtet werden.

Was wäre ein Baum ohne Äste? Deshalb ein aufrichtiges Dankeschön allen Musiklehrern unserer Schule, die durch ihren vorbildlichen und unermüdeten Einsatz den Unterricht zur vollsten Zufriedenheit aller gestaltet haben. Ein aufrichtiges Dankeschön möchte ich auch dem Trägerverein unter Obmann Bürgermeister Severin Sigg, und dem Landesmusikschulinspektor Aldo Kremmel aussprechen. Dem Freundeskreis der Musikschule Leiblachtal gebührt auch ein Dank für seine unterstützende Tätigkeit.

An der Musikschule Leiblachtal wurden im ersten Schuljahr schon zwei Ensembles gegründet. Ein Blockflötenensemble hat in diesem Schuljahr regelmäßig geprobt. Ein Blechbläserensemble hat nur sporadisch Proben abgehalten, es soll aber ab Herbst 1982 auch eine fixe Einrichtung der MSL werden. Weiters sind die ersten Ansätze für ein kleines Streicherensemble am zweiten Klassenabend demonstriert worden.

Im zweiten Semester haben sich von den 265 Schülern 13 Schüler abgemeldet. Neu angemeldet haben sich im zweiten Semester drei Schüler.

Folgender Unterrichtsbedarf wurde angeschafft: Vier Violinen inkl. Bogen und Etui, eine Lotosflöte, eine Snare Trommel, zwei Bongos inkl. Stativ, diverse Orff-Instrumente, drei Metronome, ein Kasten mit Klangbausteinen und diverses Notenmaterial.

Im Schuljahr 1981/82 wurden an der Musikschule Leiblachtal ca. 3100 Unterrichtsstunden abgehalten. Insgesamt sind in diesem Schuljahr 35 Stunden (1,12 %) ausgefallen. An zusätzlichen Ensemblestunden und sonstigen Proben sind in diesem Schuljahr 91 Stunden aufgewendet worden, das sind 2,93 Prozent.

### BEITRAGSERMÄSSIGUNGEN:

Familien, die mehr als zwei Kinder an der Musikschule Leiblachtal angemeldet haben, wird eine Beitragsermäßigung gewährt. Acht Familien haben angesucht und haben eine insgesamt Ermäßigung von S 2995,— erhalten.

### KLASSENABENDE, KONZERTE, WOCHE DER OFFENEN TÜR

Die einzelnen Klassenabende erfreuten sich eines regen Publikumbesuches. Diejenigen Schüler, die bei den großen Konzerten aus Zeitgründen nicht eingesetzt werden konnten, hatten bei diesen Vorspielstunden die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Es wurden für die einzelnen Lehrer gesamt sieben Klassenabende abgehalten.

Die „Woche der offenen Tür“ war ein sehr großer Erfolg, es besuchten ca. 150 Eltern und Kinder den Unterricht an der Musikschule Leiblachtal.

Beim Adventkonzert fanden sich in der Hauptschule Hörbranz ca. 300 musikinteressierte Eltern und Kinder ein. Diesen ersten Auftritt gestalteten nicht nur Instrumentalschüler, sondern auch Kinder des Früherziehungs- und Elementarunterrichtes.

Das Muttertagskonzert war ausschließlich der Volksmusik vorbehalten und fand im vollbesetzten Kronensaal in Hohenweiler statt. Leider wurde der Saal bewirtet, deshalb konnte keine richtige Konzertatmosphäre entstehen.

Das Niveau des Schlußkonzertes, das sich in einem klassischen Rahmen präsentierte, war für das erste Schuljahr sehr hoch. Es kamen fast alle Instrumente, die an der MSL unterrichtet werden, zum Einsatz. Der Landesmusikschulinspektor Aldo Kremmel sprach den Lehrern ein Lob für die geleistete Arbeit aus.

Neu in diesem Schuljahr werden die Fächer Violoncello und Ballett angeboten. Wenn ein Kind Violoncello oder Violine lernen will, muß nicht gleich ein Instrument angeschafft werden, man kann dieses gegen eine geringe Mietgebühr von der Musikschule ausleihen! Weiters haben diese Schüler später die Möglichkeit, in einem Schülerorchester mitzuwirken. Für das Fach Ballett werden auch noch Anmeldungen entgegengenommen.

Dir. Manfred Heil

## FÜR UNSERE GESUNDHEIT

### VERLAUTBARUNG DER PRAKTISCHEN ÄRZTE IM LEIBLACHTAL

Entgegen anderslautenden Gerüchten, hat Herr Dr. Krenn nicht die Absicht seine Praxis in Hörbranz aufzugeben und nach Tirol zu übersiedeln. Desweiteren hat Herr Dr. Hörburger nicht geplant, seine Praxis von Lochau nach Hörbranz zu verlegen. Die fünf Ärzte des Leiblachtales: Dr. Famira, Dr. Hörburger, Dr. Krenn, Dr. Lang, Dr. Michler.

### ÄRZTLICHE SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE IM LEIBLACHTAL

2. und 3. Oktober 1982	Dr. Hörburger
9. und 10. Oktober 1982	Dr. Lang
16. und 17. Oktober 1982	Dr. Famira
23. und 24. Oktober 1982	Dr. Krenn
26. Oktober 1982	Dr. Michler
30. und 31. Oktober 1982	Dr. Hörburger
1. November 1982	Dr. Krenn
6. und 7. November 1982	Dr. Lang
13. und 14. November 1982	Dr. Famira
20. und 21. November 1982	Dr. Michler
27. und 28. November 1982	Dr. Hörburger
4. und 5. Dezember 1982	Dr. Lang
8. Dezember 1982	Dr. Krenn
11. und 12. Dezember 1982	Dr. Famira
18. und 19. Dezember 1982	Dr. Michler
24. und 25. Dezember 1982	Dr. Hörburger
26. Dezember 1982	Dr. Lang
30. und 31. Dezember 1982	Dr. Krenn
1. und 2. Jänner 1983	Dr. Famira
6. Jänner 1983	Dr. Michler
8. und 9. Jänner 1983	Dr. Hörburger
15. und 16. Jänner 1983	Dr. Lang
22. und 23. Jänner 1983	Dr. Krenn
29. und 30. Jänner 1983	Dr. Famira

## DAS SCHIRMBILDGERÄT KOMMT IN UNSERE GEMEINDE

### WAS BRINGT MIR DIE SCHIRMBILDAKTION?

Auf dem Schirmbild gelingt es, Krankheiten der Brustorgane, Herz- und Gefäßveränderungen, Tumore, Kröpfe, Staublungen, Veränderungen an der Luftröhre und vor allem die Tuberkulose zu entdecken. Eine frühzeitige Aufdeckung der Krankheit verspricht Aussicht auf vollständige Heilung.

### WAS IST EIN SCHIRMBILD?

Die Schirmbildaufnahme der Brustorgane ist eine Röntgenaufnahme im Kleinformat und ermöglicht es erfahrenen Fachärzten, festzustellen, ob diese Organe normale, verdächtige oder krankhafte Befunde aufweisen.

### ZEITVERLUST UND KOSTEN?

Die Schirmbildaufnahme ist kostenlos. Sie ist ungefährlich und in wenigen Minuten durchgeführt.

### ORT:

Volksschule Hörbranz (Fürsorge)

### ZEIT:

Donnerstag, 7. Oktober 1982, in der Zeit von 8.30 bis 11.30 und 14.30 bis 18.30 Uhr

### WER MACHT MIT?

Alle Personen über 14 Jahre sollten an der Schirmbildaktion unbedingt teilnehmen. Fachärzte empfehlen besonders älteren Personen, ein Schirmbild aufnehmen zu lassen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß gerade bei den älteren Menschen die Schirmbildaufnahme von großem Wert ist. Oft werden auch bei beschwerdefreien Personen Krankheiten entdeckt, die vom Arzt sofort behandelt werden müssen.

### WELCHEN ERFOLG BRINGT DIE SCHIRMBILDAKTION UNS ALLEN?

Wenn sich die Bevölkerung geschlossen zur Schirmbildaufnahme einfindet, ist es möglich, die Tuberkulose mehr und mehr zurückzudrängen. Viele andere Krankheiten der Brustorgane können rechtzeitig festgestellt und behandelt werden. Für diesen Erfolg sollte jeder die erforderliche Zeit für die Durchführung der Schirmbildaufnahme übrig haben.

### VERSTÄNDIGUNG ÜBER DEN BEFUND?

Wer innert Monatsfrist nach der Schirmbildaufnahme nicht benachrichtigt wird, kann annehmen, daß sein Befund normal ist.

## VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

### AUS DEM THEATERLEBEN

Nach dem gelungenen Stück „Der Schuster Xandl“, das die Theatergruppe Hörbranz unter der Leitung von Adolf Fessler im vergangenen Juni spielte, steht nun im November ein neues Stück bevor. Es wurde im Archiv gegraben und wieder wurde ein Stück gefunden, welches in den Zwanziger-Jahren in Hörbranz unter großem Erfolg aufgeführt wurde.

Eigentlich wäre ja im Spielplan „Lumpacivagabundus“ von J. N. Nestroy gestanden, aber derzeit scheitert dieses Vorhaben noch an der Bühnengestaltung, sprich Bühnenbild. Wir haben nun vor, jedes Jahr zweimal auf die Bühne zu gehen, aber nicht mehr im Juni, weil es durch die Sommerzeit zum Spielbeginn noch zu hell ist, da man den Saal zudem auch nicht verdunkeln kann. Wir spielen zukünftig also kurz nach dem Funkensonntag und dann wieder im November.

Kommenden November steht wieder eine ländliche Posse auf dem Programm, nämlich „Der Schlaumeier“ von G. Richter. Der Inhalt: Zacharias, ein Bauer, wird von seiner Frau Ursula in punkto Kleingeld sehr kurz gehalten, deshalb erfindet er, um sich bei den Gemeinderatssitzungen eine Halbe zu leisten, eine uneheliche Tochter, die angeblich ein paar Dörfer weiter bei ihrer Mutter leben soll. So bekommt er monatlich von seiner Frau 500 Schilling. Dieses Geld schickt er seiner angeblichen Tochter und so lebt er und sein Freund Benedikt, bis eines Tages sein 50. Geburtstag bevorsteht und seine Frau Ursula ihm eine besondere Freude machen will. Sie hat nämlich ohne sein Wissen an seine angebliche Tochter einen Brief geschrieben und sie auf den Hof eingeladen. Wie es das Schicksal will, lebt tatsächlich in diesem besagten Dorf ein hübsches Mädchen mit gleichem Namen. So kommt es, wie es kommen muß. Am Vorabend zu Zacharias' 50er steht sie da, seine „Tochter“. Wie diese Geschichte endet und welche Verwicklungen sich noch ergeben sei aus der Anfangssituation ersichtlich. Wie kann sich Zacharias und sein Freund Benedikt herauswursteln und wie stellt sich das Weiberregiment Ursula und Emerenz dazu?

Als Spieltermine sind vorgesehen:

Samstag, 20. November,  
Sonntag, 21. November,  
Sonntag, 28. November,  
Samstag, 4. Dezember,  
Sonntag, 5. Dezember 1982.  
Beginn jeweils 20.15 Uhr.

Spielleitung: Adolf Fessler und Werner Ritschel  
Bühnenbild: Rudi Fink  
Beleuchtung: Armin Greiter  
Masken: Monika Ritschel  
Kostüme: eigener Fundus

Was wir uns wünschen: natürlich ein volles Haus und ein zufriedenes Publikum, welches zwei vergnügte Stunden erlebt.

WICHTIG: Durch die Größe des Leiblachtalsaaes sind wir immer in der Lage auch am Abend noch Karten zu verkaufen, des besseren Platzes wegen empfiehlt es sich natürlich, die Karten schon im Vorverkauf zu besorgen.

Werner Ritschel

### FASCHINGSGILDE »HÖRBRANZER RAUBRITTER«

Kaum ist die letzte, umfangreiche und sehr erfolgreiche Faschings-Saison 1982 verklungen, laufen bereits die Vorbereitungen auf die Saison 1983 auf vollen Touren.

So wie in den vergangenen fünf Jahren wird der Faschings-Auftakt wieder am 11. 11. im Bad Diezlings begangen. Das Hauptereignis dabei ist die Vorstellung des neuen Prinzen-Paares und die Aufnahme neuer Mitglieder. So hat das erst im Vorjahr gegründete Schalmeien-Corps bereits wertvollen neuen Zuzug zu verzeichnen und der Stand der Herolde hat sich binnen eines Jahres verdoppelt. Wie schon bisher zur Freude des Publikums geübt, wird die Feier zum 11. 11. durch musikalische Beiträge der Herolde, aber auch durch Vortrag lustiger Gedichte und Büttenreden umrahmt. Schon im Vorjahr konnte festgestellt werden, daß in unserer Bevölkerung in Hörbranz beachtliche Talente schlummern, die bisher im Verborgenen waren.

Das soll sich grundsätzlich ändern. Alle fröhlichen Menschen, ob Weiblein oder Männlein, sind aufgerufen, aktiv mitzuwirken, indem sie eigene Gedichte oder Büttenreden an diesem 11. 11. vortragen. Wer gut reimen oder lustige Geschichten schreiben kann, aber vielleicht nicht selber vortragen möchte, kann die Ergebnisse aus seiner Verseschmiede einfach der Gilde zur Verfügung stellen und diese Gedichte oder Büttenreden werden dann eben von einer geeigneten Person vorgetragen.

Also, Dichter heraus! Habt ruhig die Schneid etwas zu schreiben. Es wird uns eine große Freude sein, neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Meldet Euch einfach bei Frau Margit im Schuhhaus Engelhart, oder bei Albert Giesinger, Karosseriewerk Leiblach, oder bei Hans Felder im Rosenweg 21, der Euch auch gerne an die Hand gehen wird.

Auf eine rege Beteiligung freut sich schon jetzt die ganze Gilde!

## AKTIVITÄTEN DER TURNERSCHAFT HÖRBRANZ

Auf ein ereignisvolles Vereinsjahr kann die Turnerschaft Hörbranz zurückblicken. Wenn auch in der Leichtathletik beim Spitzensport ein Neubeginn vor der Tür steht, so wurde besonders im Breiten- und Gesundheitssport viel geleistet.

Nach der Ausrichtung des 2. Int. Eröffnungsmeetings und den Vorarlberger Sektionsmeisterschaften im Turnen wurde erstmals auf der neuen Anlage in den Monaten Mai bis Juli auf das ÖSTA (Österr. Turn- und Sportzeichen)



V. l. n. r. vorne: Haller Irmgard, Stemmer Ferdinand, Podhradsky Rosi;  
v. l. n. r. stehend: Breier Merbod, Greiter Armin, Matt Walter, Natter Hugo, Tschol Bernhard, Jochum Willi, Podhradsky Siegfried.

trainiert. Von den 25 Teilnehmern konnten bereits zehn (acht in Gold und zwei in Silber) die Auszeichnung in Empfang nehmen. Am 12. September nahm eine 15 Mann starke Abordnung am Vorarlberger Altersturnfest im „Mösle“ in Götzis teil, wobei es bei über 40 Teilnehmern in den einzelnen Klassen gute Plazierungen im ersten Drittel gab.

Im September wurde durch den bekannten früheren Spitzenathleten Siegfried Härle aus Lustenau (er war mehrfacher Österr. und Landesmeister) das Leichtathletiktraining der Jugendlichen neu organisiert. Als geprüfter ÖLV-Trainer bringt er die besten Voraussetzungen, daß auch Hörbranz Buben und Mädchen in der Leichtathletik wieder zur Spitze geführt werden. Da dieses Engagement für den Verein mit erheblichen finanziellen Kosten

verbunden ist, hofft die Turnerschaft Hörbranz, daß wieder mehr talentierte Mädchen und Burschen den Weg zur Leichtathletik finden werden. Anmeldungen werden von Obmann Manfred Streit (Telefon 28 21) jederzeit entgegengenommen.

### WEITERE TERMINE IM OKTOBER:

- 2./3. Oktober: Herbstvolksmarsch im Leiblachtal als Bergwanderung  
ab 6. Oktober: Beginn der Schigymnastik für jung und alt mit Musik in der Turnhalle. Anmeldungen jeweils am Mittwoch, 20 Uhr, beim Sportwart Siegfried Podhradsky (Kursbeitrag S 150,—) für zehn Abende  
30. Oktober: Preisjassen für alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereines im Café der Kronengaststätten, Beginn 19.30 Uhr.

## KLEINTIERAUSSTELLUNG IN LOCHAU

Der Rassekleintierzuchtverein Leiblachtal ladet anlässlich seines 20jährigen Vereinsjubiläums die Bevölkerung von Hörbranz zur

### 1. LEIBLACHTALSCHAU,

die am 6. und 7. November 1982 in der Lochauer Turn- und Festhalle stattfindet, recht herzlich ein.

Zu dieser Ausstellung werden Kleintierzüchter aus ganz Vorarlberg ihre Kaninchen, Hühner und Vögel anerkannten Preisrichtern vorstellen und für die Besucher bietet sich die Gelegenheit, die Vielfalt der Rassen und den Leistungsstand der heimischen Kleintierzüchter kennenzulernen.

Wir freuen uns schon heute auf Ihren Besuch und sind gerne bereit, Sie durch diese Ausstellung zu führen und in einem Gespräch über unser schönes Hobby, die Kleintierzucht, zu informieren.

RKZV Leiblachtal

## DIÖZESAN-WALLFAHRT ÄLTERER LEUTE

Die Altenpflege der Caritas der Diözese Feldkirch führt am

**DIENSTAG, DEN 12. OKTOBER 1982,**

eine Diözesan-Wallfahrt unserer älteren Generation zum Hl. Fidelis durch. Diese Wallfahrt gilt bei uns anstelle des Alternachmittags im Rößle. Um 14.30 Uhr ist Bischofsmesse im Dom zu Feldkirch, ca. 16 bis 18 Uhr Jause und gemütliches Beisammensein in der Stadthalle.

Damit die Teilnehmer zeitgerecht in Feldkirch sind, fährt der Bus in Hörbranz um 13 Uhr bei folgenden Haltestellen ab: Imbißstube Meyer, Berger Kreuz, Unterer Kirchplatz, Weidach, Leiblach, Kloster Alberloch. Es wird gebeten, die Anmeldung hiezu bis spätestens Montag, 4. Oktober 1982, im Pfarramt oder Gemeindeamt unter Bezahlung des Fahrtkostenbeitrages von S 40,— zu machen.

Es würde uns freuen, wenn möglichst viele Personen daran teilnehmen könnten.  
Sozialausschuß des  
Pfarrgemeinderates

### RAIFFEISEN-FABULIER- UND ZEICHENWETTBEWERB

Zu einem besonderen Erfolg wurde der Fabulier- und Zeichenwettbewerb 1982 für die RAIBA Hörbranz. Von den über 200 Teilnehmern im Fabulierwettbewerb sowie über 350 Teilnehmern im Zeichenwettbewerb wurden von einer fachkundigen Jury die Schulsieger der Volks- und Hauptschule Hörbranz ermittelt. Die Preisverteilung fand gegen Schluß in der Aula der Volks- und Hauptschule statt. Dabei konnte Ludwig Schmid im Namen der Raiffeisenbank Hörbranz an die Schulsieger schöne Buch- und Sachpreise überreichen.  
Ludwig Schmid



Im Bild von links nach rechts: Albel Eva (HS 1. Platz F-WB), Ruppel Sonja, HS-Lehrer Willi Rupp, Böhler Angelika, Sigg Bernhard, VS-Direktor Werner Hansjakob, Niederacher Carmen (VS 1. Platz F-WB), Engel Nadja (HS 1. Platz Z-WB), Birgit Hansjakob (VS 1. Platz Z-WB), Heidrun Streit. (F-WB = Fabulierwettbewerb, Z-WB = Zeichenwettbewerb)

## AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

### HÖRBRANZ IN SCHWEREN ZEITEN

(6. Teil)

Von Willi Rupp

#### Die Bilanz

##### 1. DIE OPFER

Nach Kriegsende konnte allmählich Bilanz gezogen werden. Auf die 103 gefallenen oder vermißten Soldaten aus Hörbranz habe ich im 3. Teil dieser Serie (Heft 38) ausführlich hingewiesen.

Die zwei deutschen Soldaten, die beim Einmarsch der Franzosen ums Leben kamen, fanden ihre letzte Ruhestätte auf dem Friedhof zu Giggelstein und eine geschmackvolle Gedenktafel an der Friedhofsmauer erinnert noch an sie.



Da geistig behinderte Menschen in der NS-Zeit von Staats wegen nicht viel galten, wurden zahlreiche von ihnen in „Heilanstalten“ überführt, wo man solch „minderwertige“ Lebewesen gut zu behandeln wußte. So nimmt es nicht Wunder, daß die Sterberate in diesen Anstalten sehr hoch lag. Vier derartige Opfer sind auch hier aus Hörbranz zu beklagen. Forster Philipp (gest. 25. 3. 1941), Bentele Rosa (gest. 29. 7. 1941), Gorbach Albertine (gest.

31. 3. 1941) und Greißing Philipp (gest. 23. 9. 1942) starben in den Anstalten Hall in Tirol und Hartheim bei Linz. Bei Forster wurde ein Schlaganfall und bei Bentele eine Mundbodenphlegmone mit nachfolgender Sepsis als Todesursache genannt. Bei den beiden anderen geistesschwachen Opfern ist die Todesursache gar unbekannt. Am 14. Februar 1941 wurden Forster, Gorbach und Bentele in obige Anstalten überwiesen. Die beiden erstgenannten starben



bereits einen Monat nach ihrer Einlieferung und Fräulein Bentele rund sechs Monate später. Bürgermeister Fink bemühte sich um die Rücküberweisung dieser und anderer Personen (z. T. erfolgreich) nach Hörbranz. Dies belegt ein Schreiben vom Februar 1941 und darf dem ehemaligen Bürgermeister wohlwollend angerechnet werden.

Der hochintelligente Gymnasiast Josef King wurde von der Bregener Gestapo als Russisch-Dolmetscher eingesetzt. Am 6. Juni 1944 wurde er vermutlich seiner menschlichen Gesinnung der polnischen und russischen „Untermenschen“ gegenüber verhaftet, wie Magister M. Pichler über J. King schreibt (Montfort 1, 1981). Am 22.

Juni 1944 folgte seine Überweisung ins Gestapogefängnis Innsbruck und von dort am 19. Jänner 1945 ins Konzentrationslager Mauthausen, wo er am 18. April von der SS erschossen wurde. Pichler schreibt: „Damit gehörte er zu einer Gruppe von 300 bis 400 österreichischen Häftlingen, die angesichts der näherrückenden Alliierten über Auftrag der Gestapo liquidiert wurden, da sie entweder als aufbauwillige Kräfte oder Geheimnisträger galten.“

Am Tag des Einmarsches kam schließlich noch der damalige NSDAP-Ortsgruppenleiter Paul M. ums Leben. Er wurde in der Parzelle Ziegelbach von französischen Soldaten erschossen.

Am 17. Mai 1945, also rund eine Woche nach Kriegsende, kamen zwei unschuldige Buben auf tragische Art ums Leben. Der knapp 6jährige Fabrikarbeiterssohn Johann Gorbach und der 7jährige Heizerssohn Anton Strodel spielten mit einer herumliegenden Handgranate. Diese explodierte und tötete die beiden Kinder.

## 2. DIE SCHÄDEN

Vier Brücken (Eisenbahn, Unterhochsteg, Oberhochsteg, Lochersteg) waren gesprengt worden. Ihre endgültige Wiederherstellung sollte noch lange Zeit dauern und auch Hörbranz zur Kasse gebeten werden. Durch die Brückensprengungen und die daraus entstandenen Druckwellen waren etliche Häuser stark beschädigt worden. In Unterhochsteg war es durch den zusätzlichen deutschen Beschuß vom Pfänder herunter auch zu enormen Brandschäden gekommen.



Die Schäden verteilten sich wie folgt:

### DIEZLINGS:

Gorbach, HNR 263

RM 1549,—

### OBERHOCHSTEG:

Gasthof Goldener Adler, HNR 108

Zollhäusel, HNR 271

Hiebeler, HNR 109

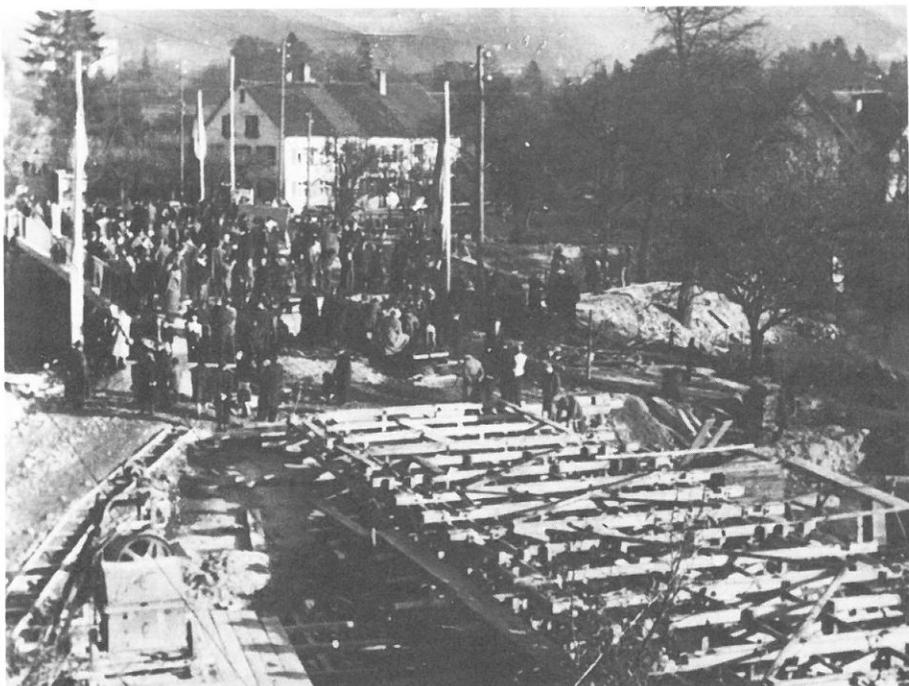
Breuß, HNR 160

RM 7380,—

RM 2200,—

RM 1788,—

RM 250,—



**UNTERHOCHSTEG:**

Rupp, HNR 154 (total abgebrannt)

Zollhaus, HNR 153

Gasthof Austria, HNR 158

Amann, HNR 252

Gorbach, HNR 235

3 Schebrack-Häuser, HNR 249—251

Neuberth, HNR 159

Schwärzler und Huber, HNR 313

RM 23696,—

RM 9000,—

RM 2506,—

RM 2575,—

RM 1770,—

RM 2137,—

RM 3926,—

RM 620,—

Mittelbare Schäden entstanden durch Einquartierungen und Autoparks und Mulis, die Ernteauffälle bedingten. Dazu kamen noch die üblichen Besatzungskosten. Die Gasthäuser Krone, Kreuz, Rose, Rößle, Diezlings, Goldener Adler, Austria und Halbenstein meldeten kleinere und größere Schäden. Einige Privatwohnungen waren ebenfalls von der Besatzungstruppe beschlagnahmt.

23 Bauern meldeten für das Jahr 1945 Ernteauffälle an Heu, Ohmat und Streue von weit über 30 Tonnen. Weiters wurde der Gemeinde vom Landes-

ernährungsamt ein Ablieferungskontingent von 15.000 kg Süßheu und 5000 kg Pferdeheu vorgeschrieben. Diese Menge wurde auf alle Viehhalter, ausgenommen die Geschädigten, umgelegt.

Die Gemeinde hatte vorerst sämtliche Besatzungskosten (Entlohnung der französischen Gendarmen, Kochpersonal, Bauinstandsetzungsarbeiten, Brennholzliefereien etc.) zu bezahlen. Später wurden diese Kosten landesweit verteilt, weil ja nicht alle Gemeinden gleich große Besatzungskosten zu tragen hatten.

**DER KLEINERHOF (Lindauer Straße 38)**

Dieses Haus soll einmal einem gewissen Dr. Kresser gehört haben, der es an den Großvater des heutigen Besitzers Georg Kleiner verkaufte. Dieser Großvater betrieb neben dem Bauerngut auch eine Gastwirtschaft, die aber neben den Gasthäusern Kreuz und Krone eine große Konkurrenz hatte und später aufgelassen wurde. Sein Sohn Johann Georg Kleiner erweiterte und vergrößerte die kleine Landwirtschaft zu einem ansehnlichen Bauernhof. Seine Frau stammte aus Hergensweiler und schenkte ihm sieben Kinder. Die Töchter Sophie, Anni, Hanni und Fini, die Söhne Georg, Anton und Lukas. Sophie heiratete den Zimmermann und Gastwirtssohn Ulrich Leithe von Hagnach und bewohnen das alte Sohmhaus, das damals ihr Vater kaufte. Frau Sophie Leithe ist eine bekannte und beliebte Persönlichkeit im Dorf, ist sie doch besonders in kirchlichen Organisationen aktiv tätig und über zwei Jahrzehnte Obfrau der Kath. Frauenschaft. Hanni heiratete einen ehemaligen Käser der oberen Sennerei, namens Lins, der aber schon in jungen Jahren verstorben ist. Sie arbeitete dann viele Jahre bei der Firma Sannwald und lebte zuletzt in der Rente im schönen Eigenheim ihrer Tochter Reinelde, verehelichte Tschol, in der Schützenstraße. Die Töchter Anna und Fini heirateten auswärts. Die Söhne Anton und Lukas sind beide im Zweiten Weltkrieg gefallen. Georg übernahm den Hof und heute betreibt sein Sohn Lukas die Landwirtschaft.

**DAS GASTHAUS »ZUM KREUZ« (Lindauer Straße 36)**

Dieses Gasthaus, dem auch eine große Landwirtschaft und Bäckerei angehörte, kann auf eine bewegte Vergangenheit und Tradition zurückblicken. Wer es erbaute und wer die ersten Wirtsleute waren, ist mir nicht bekannt.

Jedenfalls dürfte das »Kreuz« über 200 Jahre alt und das älteste Gasthaus im Dorf gewesen sein. Tatsache ist, daß fünf Generationen aus dem Geschlechte der Bentele im Gasthaus Kreuz hausten und wirteten. Ur-Urgroßvater Liberat Bentele (1815–1890), dessen Heimat und Haus von Ignaz Endraß war (heute Ignaz Mangold) hatte einen Sohn, Josef Bentele (1848–1910), der in das Gasthaus Kreuz einheiratete. Dieser war der erste Kreuzwirt namens Bentele. Er war ein großer starker Mann, war immer guten Humors und zu Spässen aufgelegt. Josef Bentele hatte zwei Söhne, Liberat (1882–1914) und Gottfried (1889–1943). Beide erlernten das Bäckerhandwerk und betrieben die Bäckerei. Mit einem eigens dazu gebauten kleinen Brotwagen mit Ponygespann wurde jeden Tag das Brot in die Parzellen hinaus zu den Kundschaften geführt. Brotfuhrmann war ein junger Bursche namens Baptist Mangold von Berg. Der arme Kerl litt an Epilepsie und wenn ihn auf der Fahrt ein Anfall überkam, fiel er öfter einmal vom Kutschbock herunter, sodaß er, als es immer ärger wurde, dieses Geschäft aufgeben mußte.



Der junge Liberat heiratete 1910 die jüngste Tochter Ida des Gemeindefarztes Anton Werle von Fronhofen. Der jungen Ehe entsprossen drei Kinder, Alex, Priska und Luise. Ein Zwillingsspaar starb bald nach der Geburt und Luise im Alter von vier Jahren. Das Eheglück währte nur einige Jahre, denn Liberat mußte bei Kriegsbeginn 1914 einrücken und starb bald darauf an einer schweren Kopfverwundung in russischer Gefangenschaft. Sein Bruder Gottfried, Krüzwirts Friedle, wie man ihn nannte, rückte 1915 mit den Stand-

schützen an die Südtirolfront ein, kehrte aber wieder in die Heimat zurück. Während des Krieges wurde die Bäckerei stillgelegt. Friedl erwarb dann mit dem väterlichen Erbe die Bäckerei mit Lebensmittelhandlung des Engelbert Strom in Fronhofen und machte sich selbständig. Er heiratete die Tochter eines Hutfabrikanten von Scheidegg, Magdalena Rhum. Ihrer Ehe entsprossen drei Söhne, Josef, Gottfried und Hugo, von denen Josefle schon im Schulalter verstarb. Friedl nahm auch seine Mutter, die alte Kreuzwirtin, mit nach Fronhofen, wo sie im geseigneten Alter verstorben ist. Während der Kriegszeit wohnte die alte Frau Bentele im Hause Grabherr, denn unser Vater nahm sie gerne auf, schon aus Dankbarkeit, da er als junger lediger Lehrer im sogenannten Bergerstüble im Gasthaus Kreuz wohnte und von der Kreuzwirtin bestens betreut wurde.

Für die junge Witwe des Liberat kamen schwere Zeiten. Sie mußte die ganzen Kriegsjahre mit ein paar Dienstboten, meistens Mägde und alte Männer die Gastwirtschaft und das große Anwesen allein aufrecht erhalten. Verständlich, daß sie sich wieder verheiraten wollte. Bald nach dem Kriege verehelichte sie sich mit Alois Felder, einem gebürtigen Wälder, der schon früher auf dem Wernerhofs Fuhrknecht und später als Senner in der Milchfabrik in Rickenbach tätig war. Dieser Ehe entsprossen auch drei Kinder, die Söhne Hans und Fritz und Tochter Elvira. Hans absolvierte die Handelsschule in Mehrerau und war dann bei der Fa. Sannwald in guter Position. Hans war auch mehrere Jahre in der Gemeindevertretung tätig und ist schon über 20 Jahre Vorstand des Männergesangsvereines Hörbranz. Fritz erlernte zuerst das Terazzo-Handwerk, schulte sich nebenbei kaufmännisch und ist heute Beamter im Finanzamt Bregenz. Tochter Elvira heiratete einen Tischlermeister in Innsbruck und ist vor einigen Jahren an einer langwierigen Krankheit gestorben.

In den Jahren der Arbeitslosigkeit und der allgemeinen Wirtschaftsflaute, kam auch das Gasthaus Kreuz in eine schwierige Lage und konnte nicht mehr gehalten werden. Darauf ging die Wirtschaft und das ganze Anwesen in den Besitz der Brauerei Weberbeck über. Alois Felder übersiedelte mit seiner Familie in die alte Mühle von Fronhofen und arbeitete noch viele Jahre als Käsefachmann in der Käsefabrik Rupp in Lochau. Im Jahre 1957 ist er eines plötzlichen Todes gestorben. Seine Frau, die ehemalige Kreuzwirtin, starb im Jahre 1959 als Rentnerin im Josefsheim. – Nach der Übernahme der Wirtschaft durch die Brauerei, betrieb dann die Tochter Liberats, Priska, bis zu ihrer Verheiratung einige Jahre und dann noch ein Jahr lang ihr Bruder Alex mit seiner Frau Fany, pachtweise die Gaststätte. Daraufhin übernahm im Jahre 1938 Gottfried Bentele wieder die Gastwirtschaft und das ganze Gut ebenfalls pachtweise. Wo heute das Haus von Schneidermeister Loretz steht, befand

sich der große Stadel mit den Stallungen und Wagenschuppen und davor an der Straße ein großer Laufbrunnen. Gottfried Bentele verkaufte die Bäckerei in Fronhofen und kehrte mit seiner Familie wieder in sein Vaterhaus zurück. Er war ein guter und leutseliger Wirt wie sein Vater. Leider war er nicht mehr lange Kreuzwirt, denn schon nach fünf Jahren verstarb er im Kriegsjahre 1943 im Alter von 54 Jahren. Aber noch heute erinnert man sich gerne an „Kreuzwirts Friedl“ und seine Spässe. – Seine Witwe Magdalena führte mit ihrem Sohn Hugo, der bei Vaters Tode 15 Jahre alt war, aber schon ein kräftiger Bursche, die Wirtschaft weiter, bis zur Volljährigkeit Hugos, der dann die Führung übernahm. Hugo verheiratet sich schon sehr jung, denn seine Mutter brauchte eine Stütze in der umfangreichen Gast- und Hauswirtschaft. Hugo betrieb auch fast allein die große Landwirtschaft bis zum Jahre 1956. Mit dem Ausbau der Lindauer Straße mußte der Kreuzwirtstadel abgebrochen werden und Hugo gab darauf logischerweise die Bauernschaft auf. Die schönen Wiesen an der Leiblach (Hinterwiese) und beim Bergerkreuz, wo heute der Bauernhof Felder steht, wurden verpachtet und verkauft. Auf der großen Hausbündt ober dem Kreuz wickelte sich im Sommer manches schöne Fest ab. Besonders am 2. Fronleichnamstage wurde traditionsgemäß auf der Kreuzbündt mit Konzert der Abschluß gefeiert. – Zu erwähnen wäre noch, daß sich im Gasthaus Kreuz die einzige Tabak-Trafik im Dorf befand. Als ich mit 17 Jahren die erste Tabakkarte erhielt, damals war Tabak auch rationiert, kaufte ich für den Vater Pfeifentabak und überließ ihm dann die Tabakkarte.

Hugo dachte an die Zukunft, er war ja nur Pächter auf der alten Heimat zum Kreuz und erbaute sich an der Allgäustraße den heutigen schönen Gasthof mit Pension zum »Seeblick«. Nebenbei verblieb er noch Pächter auf dem alten »Kreuz«. Der letzte Bentele, der noch die Wirtschaft im alten Kreuz betrieb, war Hugos Sohn Werner. Werner absolvierte die Gastgewerbeschule und bewirbt heute den Gasthof »Seeblick« an der Allgäustraße.

Nach dem Umzug der Familie Bentele in den Seeblick im Jahre 1973, wurde das »Kreuz« endgültig geschlossen und verwaarloste allmählich, bis es nach einem Brand im Sommer 1976 im darauffolgenden Jahr abgebrochen wurde.  
Eduard Grabherr

## IM LEBENSKREIS

### GEBURTEN:

Susanne Gamper, Straußenweg 39	24. 6. 1982
Daniel Egle, Richard-Sannwald-Platz 2	3. 7. 1982
Nora Antonia Neuer, Backenreuterstraße 24	6. 7. 1982
Nicole Jasmin Weichhardt, Richard-Sannwald-Platz 4	19. 7. 1982
Johannes Michael Seeberger, Am Giggelstein 23	21. 7. 1982
Martin Karl Baurenhas, Heribrandstraße 56	23. 7. 1982
Christoph Degasper, Rebenweg 8	28. 7. 1982
Marco Raphael Bergmann, Backenreuterstraße 18	30. 7. 1982
Barbara Helga Maria Kleiser, Grabenweg 2	1. 8. 1982
Sabrina Köb, Herrenmühlestraße 21	2. 8. 1982
Birgit Matella, Weidachweg 11	8. 8. 1982
Dorothea Käthe Reiner, Sägerstraße 6	19. 8. 1982
Clemens Feßler, Heribrandstraße 9a	2. 9. 1982

### EHESCHLISSUNGEN:

Wolfgang Claudius Palka, Hard mit Monika Maria Danninger, Fronhoferstraße 19	18. 6. 1982
Kurt Josef Rädler, Möggers mit Barbara Verena Boll, Scheidegg	8. 7. 1982
Bernd Karrow, Bregenz-Fluh mit Margit Maria Ludwina Wehinger, Möggers	29. 7. 1982
Joachim Richard Herbert Hiebeler, Moosweg 1 mit Silvia Rosina Eisenkeil, Rosenweg 15	30. 7. 1982
Thomas Hagen, Lochauer Straße 77 mit Heide Maria Mangold, Backenreuterstraße 39	19. 8. 1982

<i>Georg Johann Dür, Lindauer Straße 93 mit Veronika Mangold, Lindauer Straße 93</i>	20. 8. 1982
<i>Richard Geißler, Ziegelbachstraße 1 mit Ute Christiane Broszio, Ziegelbachstraße 1a</i>	27. 8. 1982
<i>Thomas Georg Riesterer, Moosweg 13 mit Brigitte Zani, Moosweg 13</i>	2. 9. 1982
<i>Gregor Gebhard Heidegger, Möggers mit Maria Olga Gmeiner, Langen</i>	2. 9. 1982
<i>Heinrich Karl Ausserhofer, Allgäustraße 55 mit Coleta Marianne Reiner, Lochauer Straße 81</i>	10. 9. 1982

#### STERBEFÄLLE:

<i>Maria Hiebeler (16. 1. 1892), Heribrandstraße 14</i>	2. 7. 1982
<i>Berta Ropele (13. 6. 1899), Lindauer Straße 53</i>	15. 7. 1982
<i>Annelise Anna Emilie Blasch (7. 12. 1925), Richard-Sannwald-Platz 8</i>	21. 7. 1982
<i>Pater Josef Niederer (6. 2. 1900), Lochauer Straße 107</i>	25. 7. 1982
<i>Robert Leite (29. 4. 1901), Heribrandstraße 14</i>	27. 7. 1982
<i>Hermann Walter (7. 4. 1895), Bergerstraße 42</i>	3. 8. 1982
<i>Pater Johann Asanger (Bruder Konrad, 23. 12. 1910), Lochauer Straße 107</i>	8. 8. 1982
<i>Agatha Barbara Mathis (25. 1. 1893), Heribrandstraße 14</i>	10. 8. 1982
<i>Gertrud Itterspurger (2. 4. 1920), Richard-Sannwald-Platz 2</i>	20. 8. 1982
<i>Anna Maria Eberle (9. 12. 1892), Lindauer Straße 11</i>	7. 9. 1982
<i>Magdalena Breuß (21. 8. 1896), Hochstegstraße 20</i>	10. 9. 1982
<i>Anna Rossa (23. 2. 1899), Lindauer Straße 88a</i>	11. 9. 1982

#### HOHE GEBURTSTAGE

#### 80 JAHRE UND ÄLTER IM VIERTEN VIERTELJAHR 1982

<i>Kleinert Maria, Ruggburgstraße 4</i>	6. 10. 1888
<i>Hehle Magdalena, Heribrandstraße 14</i>	23. 12. 1892
<i>Sauer Erich, Lochauer Straße 79</i>	10. 11. 1895
<i>Jenker Margarethe, Rosenweg 21</i>	27. 11. 1895
<i>Sinz Maria, Heribrandstraße 101</i>	29. 10. 1896
<i>Fessler Engelbert, Schützenstraße 16</i>	16. 11. 1896
<i>Kosta Anna, Heribrandstraße 41</i>	3. 11. 1897
<i>Böhler Berta, Heribrandstraße 14</i>	20. 11. 1897
<i>Moosbrugger Anna, Allgäustraße 22</i>	23. 12. 1897
<i>Loser Ferdinand, Brantmannstraße 21</i>	16. 10. 1898
<i>Jochum Josefa, Ruggburgstraße 2</i>	16. 10. 1898
<i>Gorbach Maria, Ziegelbachstraße 51</i>	26. 11. 1898
<i>Hagen Regina, St. Martinsweg 7</i>	27. 11. 1898
<i>Deisenberger Maria, Grenzstraße 14</i>	19. 11. 1899
<i>Pechtl Franz, Wuhrstraße 1</i>	28. 11. 1899
<i>Gögele Magdalena, Schmittenstraße 5</i>	4. 10. 1900
<i>Gutwein Katharina, Brantmannstraße 19</i>	11. 11. 1900
<i>Moosbrugger Anton, Ziegelbachstraße 73</i>	24. 11. 1900
<i>Flatz Klara, Heribrandstraße 14</i>	8. 10. 1901
<i>Kaufmann Josefina, Herrnmühlestraße 12</i>	31. 10. 1901
<i>Achberger Viktoria, Backenreuterstraße 18</i>	9. 11. 1901
<i>Gassner Maria, Seestraße 13</i>	13. 12. 1901
<i>Flatz Eduard, Heribrandstraße 6</i>	5. 10. 1902
<i>Waidelich Fritz, Moosweg 15</i>	10. 10. 1902
<i>Pichler Franz, Leiblachstraße 8</i>	26. 11. 1902
<i>Milz Xaver, Allgäustraße 144</i>	26. 11. 1902
<i>Müller Leopold, Lindauer Straße 106</i>	21. 10. 1903

Am 14. November feiert ein ehemaliger Hörbranzener Bürger, Herr Josef Jäger, geb. 14. 11. 1883, das sehr seltene Fest des 100. Geburtstages. Die Familie Jäger wohnte bis August 1976 im sogenannten Jägerhof in der Lochauer Straße 42 und ist dann im Zuge des Autobahnbaues abgelöst worden und übersiedelte nach Schwanenstadt in Oberösterreich, wo sie eine neue zweite Heimat gefunden hat. Trotz der räumlichen Ferne wünschen wir Herrn Josef Jäger alles Gute und noch weitere Jahre bei guter Gesundheit im Kreise seiner Familie.

### 90. GEBURTSTAG VON THERESIA VOGEL UND SOPHIE STEURER

Am 27. Juni feierten Frau Theresia Vogel und am 3. August Frau Sophie Steurer, beide Insassen des St. Josefsheimes, jeweils ihren 90. Geburtstag bei guter körperlicher und geistiger Verfassung. Dazu gratulierte Bürgermeister Severin Sigg mit dem Gemeindevorstand und überreichte je einen Geschenkkorb. Auch der Musikverein stellte sich mit einem Ständchen ein.



**Die Vollendung ihres 90. Lebensjahres** konnte am 7. August 1982 Frau Katharina Hutter, Allgäustraße 158, feiern.

Leider ist sie durch ihr Fußleiden schon viele Jahre an das Bett gefesselt, hat jedoch ihren guten Humor stets bewahrt. Bürgermeister Severin Sigg überbrachte ihr die Glückwünsche der Gemeinde mit einem Geschenkkorb.

### DIES UND DAS

#### UNSER GESANGVEREIN FEIERT DEN 75er

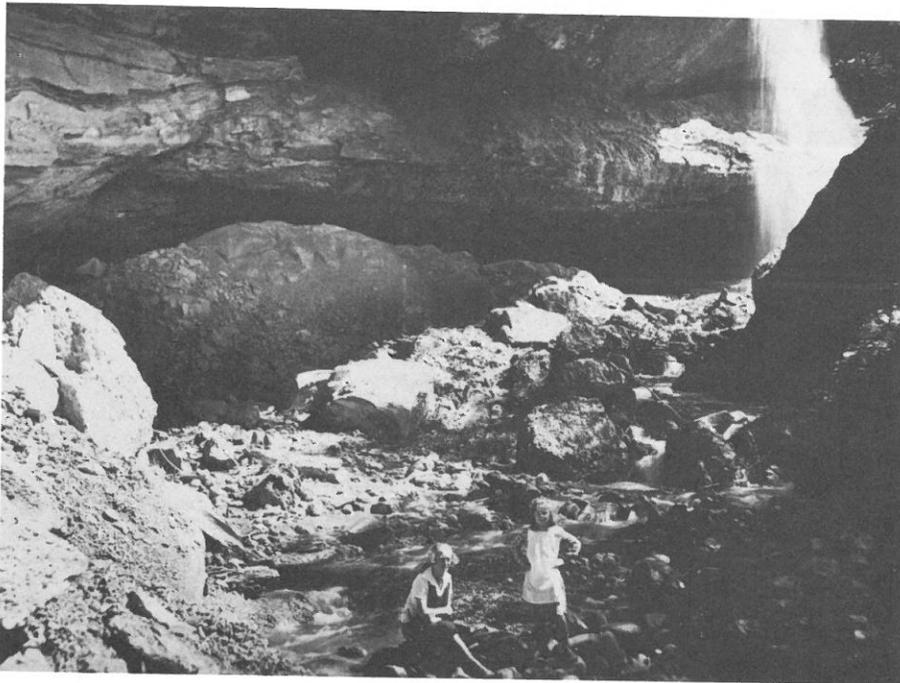
Mit einem beschwingten Melodienreigen möchte der Gesangverein „Liederkranz“ Hörbranz am Sonntag, 21. November, nachmittags, Geburtstag feiern. Chorleiter Toni Graherr hat ein Programm zusammengestellt, das jung und alt begeistern wird. Dieses Konzert soll ein fröhliches Familienfest mit der gesamten Gemeinde werden. Die Musikschule Leiblachtal und die „Bodenseespatzen“ haben ihre Mitwirkung zugesagt. Also, schon heute vormerken: Sonntag, 21. November, 15 Uhr, im Leiblachtal-Saal. Die Sänger werden sich über Euer Kommen und Mitfeiern sehr freuen!

## 2. ALT-HÖRBRANZER PREISRÄTSEL

Die Fotoaktion „Hörbranz in alten Bildern“ läuft weiter. Helfen auch Sie mit, daß die Ausstellung im Sommer 1983 erfolgreich gestaltet werden kann. Melden Sie Ihre Fotos unter 27 60 (Rupp) oder 22 22 (Tschol). Vielen Dank! Die richtige Lösung zum 1. Rätsel lautet: ZIEGELBACHSTRASSE. Unter den 63 richtigen Einsendern wurden von der 4jährigen Glücksfee Angela unter anderem im Beisein von Bürgermeister Severin Sigg folgende drei Sieger ermittelt:

1. Preis: Breier Merbod, Römerstraße 49
2. Preis: Greißing Johann, Bergerstraße 17
3. Preis: Fessler Lina, Lindauer Straße 100

Die Preisübergabe erfolgte am 23. August um 20 Uhr bei einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindeamt.



Die PREISFRAGE zum 2. Alt-Hörbranzer Preisrätsel lautet: Wie heißt die unterhalb der Ruggburg gelegene Schlucht, die heute kaum mehr zugänglich ist und daher zum Teil schon in Vergessenheit geraten ist? Zur Verlosung gelangen wiederum drei von der RAIFFEISENKASSE HÖRBRANZ gestiftete Silbermedaillen. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht!



1. Preis:  
1 Silbermedaille »Hörbranz«  
(35 mm Ø; 20 g; Wert: S 330.–)

2. und 3. Preis:  
Je 1 Silbermedaille »Hörbranz«  
(20 mm Ø; 3,30 g; Wert: S 96.–)



### Einsendeschluß: 31. Oktober 1982

Lösung mit nachfolgend gedruckter Postkarte einsenden oder beim Gemeindeamtbriefkasten einwerfen.

Absender:

Name: .....

Adresse: .....

**2. Alt-Hörbranzer Preisrätsel**  
Einsendeschluß: 31. Oktober 1982

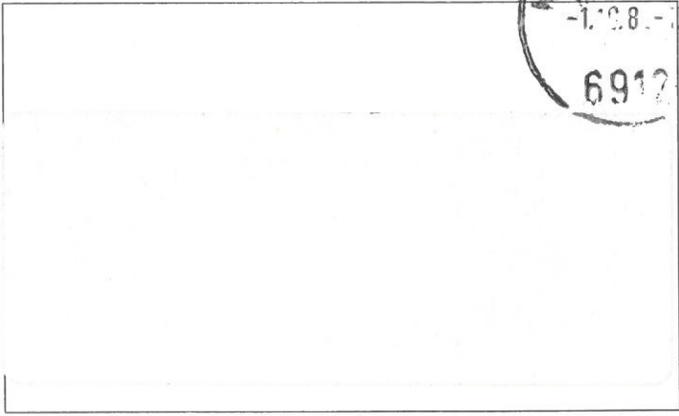
- Rappenlochschlucht
- Hölle
- Hörbranzerloch

(Richtiges ankreuzen!)

An das  
Gemeindeamt Hörbranz  
**6912 Hörbranz**



P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde Hörbranz  
Gesamtgestaltung:  
Bernhard Tschol  
Fotos: M. Streit, B. Tschol,  
O. Vogel, Gemeindearchiv  
Auflage: 1800 Stück,  
für alle Haushalte kostenlos  
Druck: J. N. Teutsch, Buch-  
und Offsetdruck, Bregenz